



Samstag, 19. November 1977

Blatt 2855

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:
(rosa)

Krankenhaus Lainz: 8,9 Millionen für HNO-Abteilung
Die Rundfunksendung des Bürgermeisters
Erfolge der Bauforschung: Kostensenkung und
höhere Wohnqualität

Kultur:
(gelb)

"Gestaltetes Glas" in der Zentralsparkasse

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

k o m m u n a l :

krankenhaus lainz:

8,9 millionen fuer hno-abteilung

1 wien, 19.11. (rk) im pavillon (roem) 2 b des krankenhauses lainz wird gegenwaertig der umbau der hno-abteilung mit einem kostenerfordernis von 15,7 millionen schilling vorgenommen. da die umbauarbeiten zum grossteil bereits abgeschlossen sind, kann voraussichtlich noch im heurigen jahr mit der einrichtung begonnen werden. die dafuer notwendigen kosten in der hoehe von 8,9 millionen schilling wurden kuerzlich vom gemeinderatsausschuss fuer gesundheit und soziales genehmigt. (z1)

++++

k o m m u n a l :

erfolge der bauforschung: kostensenkung
und hoehere wohnqualitaet

3 wien, 19.11. (rk) die taetigkeit des oesterreichischen instituts fuer bauforschung hat in den letzten jahren wesentliche qualitaetsverbesserungen im wohnbau bewirkt. das kommt letztlich den bewohnern in form von mehr wohlfinden und kostensenkungen zugute. darauf wies bei der diesjaehrigen mitgliederversammlung des instituts kuratoriums-praesident vizebuergemeister hubert p f o c h besonders hin: viele forschungsergebnisse finden ihren niederschlag in bauordnungen und oe-normen, in leistungskatalogen und bewertungsmodellen, nicht zuletzt in den wohnbaufoerderungsbestimmungen. somit haben die forschungsergebnisse dieses instituts nicht nur fuer wien, sondern fuer ganz oesterreich groesste praxiswirksamkeit.

pfoch wies auf einige besonders wichtige der rund 150 forschungsarbeiten des instituts hin:

- o eine methode zur bewertung geplanter wohnungstypen nach objektiven gesichtspunkten - sie koennte zur feststellung der foerderungswuerdigkeit von wohnhausanlagen herangezogen werden.
- o reduzierung des energieverbrauchs in wohnungen. fuer diese forschungsarbeit hat das institut den energiestaatspreis 1975 bekommen. es werden u.a. moeglichkeiten aufgezeigt, die heizkosten drastisch zu senken.
- o probleme des winterbaues und der waermedaemmung. deren praktische nutzanwendung fand ihren niederschlag durch aufnahme entsprechender bestimmungen in wohnbaufoerderungsrichtlinien einiger laender und bauordnungen.
- o ein forschungsauftrag betraf den aufzugsbau im sozialen wohnbau: es wurde ein wirtschaftlicher aufzugstyp entwickelt, der seither in vielen wohnhausbauten von gemeinden und gemossenschaften verwendet wird.
- o erhaltungs- und sanierungswuerdigkeit alter wohnungen, wohnhaeuser und wohnviertel: seit fast fuenf jahren beschaeftigt sich das institut auf breiter basis mit diesem thema: nach erarbeitung eines kriterienkatalogs soll kuenftig ein bewertungsmodell, aehnlich jenem fuer neubauten, entstehen. (smo)

k u l t u r :

=====

"gestaltetes glas" in der zentralsparkasse

2 wien, 19.11. (rk) glasplastiken von kurt b l o e b bilden den inhalt einer ausstellung, die kommenden montag, den 21. november, um 18.30 uhr von bezirksvorsteher ing. kurt n e i g e r in der "z"-zweigstelle meidling, 12, meidlinger hauptstrasse 35, eroeffnet werden wird.

kurt bloeb, absolvent der glasfachschule kramsach in tirol, war 15 jahre hindurch als chefgraveur bei der firma lobmeyr in wien taetig. in dieser zeit schuf er bedeutende prunkstuecke und zahlreiche ehrengeschenke fuer auslaendische staatsoberhaeupter. seit 1970 ist der kuenstler als selbstaendiger glasbildhauer und maler taetig. in jahrelanger versuchsarbeit gelang es ihm, verschiedene techniken der glasbearbeitung gleichzeitig anzuwenden. neben der herkoemmlichen art, flachglas zu bearbeiten ("sandstrahlen"), befasste er sich mit dem "stippen", der arbeit mit dem diamantmeisel und dem vidiumstift (stahlstift) - eine art zu meiseln, wie bildhauer den stein bearbeiten, eine technik, die er als erster auf der welt beherrschte. als weitere neuheit verfertigte der kuenstler auch glasreliefs. zu seinen weiteren spezialitaeten gehoert es, auch bekannte kunstwerke aller stilrichtungen auf glas zu uebertragen. dabei handelt es sich sowohl um dekors aus dem barock und dem historismus als auch um motive zeitgenoessischer kuenstler, wie etwa hutter, lehmden oder fuchs. mit der vielzahl der von ihm geschaffenen werke nahmen auch seine ausstellungen im in- und ausland zu. den anfang machte 1971 die galerie alsergrund in der waehringer strasse. mittlerweile wurden seine arbeiten ausser in wien noch in innsbruck, salzburg, in johannesburg und sao paulo sowie bei der weltausstellung in toronto 1974 gezeigt. im september dieses jahres hat bloeb ein eigenes glasstudio fuer glasgravur und glasgestaltung - uebrigens das erste in wien - eroeffnet.

die ausstellung ist bis 6. dezember jeweils waehrend der kassenstunden geoeffnet. (z1)

+++

k o m m u n a l :

=====

gratz: wiener budget auf vollbeschaeftigung orientiert

4 wien, 19.11. (rk) das wiener budget fuer 1978 ist darauf orientiert, das hohe beschaeftigungsniveau in wien zu sichern, erklarte buergermeister leopold g r a t z samstag in seiner rundfunksendung. aus diesem grund ist ein defizit vorgesehen: einnahmen von 45.853 millionen stehen ausgaben von 48.623 millionen schilling gegenueber. nur dadurch ist es moeglich, unterstrich gratz, eine offensive investitionspolitik zu betreiben, die nicht nur durch die vielen grossen und kleinen vorhaben die lebensqualitaet in unserer stadt weiter verbessern wird, sondern auch einen wesentlichen beitrag zur vollbeschaeftigung, zur schaffung neuer arbeitsplaetze und zum weiteren anstieg des allgemeinen lebensstandards leistet.

noch nie wurde so viel geld fuer den wohnungsbau bereitgestellt, wie diesmal, betonte gratz. weitere schwerpunkte, die deutlich erkennbar sind, bilden das gesundheits- und sozialwesen sowie die verbesserung des oeffentlichen verkehrs. grosse betraege sind auch fuer den brueckenbau und fuer die umgestaltung des donaubereichs vorgesehen.

wie sparsam die wiener stadtverwaltung wirtschaftet, ergibt sich vor allem daraus, dass der anteil der personalkosten an den gesamten ausgaben im kommenden jahr weiter sinken wird, von 26,4 auf 25,9 prozent. es gibt wohl kaum eine andere grosstadt, in der die personalkosten einen so geringen teil der gesamten ausgaben bilden.

gratz lud schliesslich die wienerinnen und wiener ein, von der moeglichkeit zur einschau ins budget und zur abgabe von sogenannten erinnerungen gebrauch zu machen. diese moeglichkeit besteht noch von montag bis donnerstag von 8 bis 18 uhr in der stadtinformation im rathaus. (sti)

+++